

Christiane Hintermann

Migration im Schulbuch

Ein Sparkling Science-Projekt macht sich auf die Suche nach multiperspektivischen und inklusiven Darstellungen in Österreichs Schulbüchern.

Migration und Diversität sind in österreichischen Schulklassen Normalität und Selbstverständlichkeit. Rund ein Fünftel der österreichischen Wohnbevölkerung ist entweder selbst oder in der Elterngeneration zugewandert. In österreichischen Schulen spricht jede fünfte Schülerin/jeder fünfte Schüler im Alltag eine andere Sprache als Deutsch, in Wien ist fast die Hälfte der Kinder mehrsprachig.

Hat diese »Normalität« aber auch Eingang in aktuelle österreichische Schulbücher gefunden? Was wird im Hinblick auf Migrationsgeschichte erzählt, welche Geschichten werden inkludiert, welche marginalisiert bzw. »vergessen«? Wie werden Migrantinnen und Migranten in Schulbüchern repräsentiert? Diese Fragen standen zwischen 2011 und 2013 im Zentrum des Sparkling Science-Projekts »Migration(en) im Schulbuch: Eine kritische Analyse von Schüler/innen, Lehrer/innen und Wissenschaftler/innen«.¹

Schulbücher können als eine mögliche Manifestation des kulturellen Gedächtnisses einer Gesellschaft interpretiert werden. Es umgibt sie eine Aura der fachlichen Objektivität und die Vorstellung, dass sie das vermitteln, »was Schülerinnen und Schüler wissen müssen«. Sie sind auch zeitgeschichtliche Dokumente, weil sie zu einer bestimmten Zeit gültige gesellschaftliche Normen widerspiegeln sowie herrschende Stereotype abbilden.² Welche Inhalte in Schulbücher aufgenommen werden, ist immer ein Ergebnis von Ein- und Ausschlussprozessen. Persönliche Interessen, Werthaltungen und Schwerpunkte sowie der aktuelle Wissensstand und die fachdidaktische Kompetenz der Autorinnen und Autoren spielen ebenso eine Rolle wie Interessen der gewinnorientierten Schulbuchverlage.

Die Ergebnisse der Globalanalyse von insgesamt 50 Schulbüchern verschiedener Fächer und der detaillierten inhalts- und diskursanalytischen Auswertung von 22 Schulbüchern der Fächer Geografie und Wirtschaftskunde sowie Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung bestätigen Trends und Ergebnis-

se vorangegangener Studien.³ Positiv ist, dass der Themenbereich »Migration, Integration, kulturelle Diversität« in den Schulbüchern der beiden Fächer angekommen ist. Je nach Lehrplaninhalten und differenziert nach Schulbuchreihen wird dem Thema in unterschiedlichem Ausmaß und unterschiedlicher Qualität Raum gewidmet.

Auffallend ist nach wie vor, dass Migration vor allem im Rahmen von Schwerpunktseiten oder als in sich geschlossenes Thema behandelt wird, als Querschnittsmaterie jedoch nur selten berücksichtigt wird. Der stark problemorientierte gesamtgesellschaftliche Diskurs zu Migration findet seinen Niederschlag auch in den Schulbüchern. Migrationsprozesse und deren (mögliche) Auswirkungen werden sowohl auf der Text- als auch auf der Bildebene häufig als Bedrohung und Gefahr repräsentiert. Vorteile von Migration bzw. deren (mögliche) positive Folgen für die Gesellschaft

werden viel seltener zur Diskussion gestellt. Generell fehlen in vielen Büchern Aspekte, die zu einer multiperspektivischen und informierten Diskussion beitragen könnten, wie die Auswanderung aus Österreich, unterschiedliche Formen von Migration wie Re- oder Transmigration oder auch Geldrücksendungen von Migrant/innen.

Ein zentrales Manko, vor allem im Hinblick auf die Frage, ob Schulbücher die österreichische Gesellschaft repräsentieren und in diesem Sinne inklusiv sind, besteht schließlich darin, dass Migration nur in Ausnahmefällen aus der Sicht von Migrant/innen selbst dargestellt wird und sie selbst zu Wort kommen.

Christiane Hintermann ist Human-geografin und Fachdidaktikerin am Institut für Geografie und Regionalforschung der Universität Wien, wo sie die Arbeitsgruppe Fachdidaktik und wirtschaftliche Bildung leitet. Sie arbeitet seit rund 20 Jahren zum Thema Migration und war von 2011 bis 2013 Projektleiterin des Sparkling Science-Projekts »Migration(en) im Schulbuch«.



Bild oben: Schüler/innen der KMS Herzgasse bei der Präsentation der Workshop-Ergebnisse in Wien

Bild unten: Assoziationen von Schüler/innen zum Begriff Migration

¹ www.migrationen-im-schulbuch.at, abgerufen am 22. Jänner 2016.

² Siehe dazu: Christa Markom/Heidi Weinhäupl (2007): Die Anderen im Schulbuch. Rassismen, Exotismen, Sexismen und Antisemitismus in österreichischen Schulbüchern, Wien

³ Vgl. z. B. Christiane Hintermann (2010): Schulbücher als Erinnerungsorte der österreichischen Migrationsgeschichte – eine Analyse der Konstruktion von Migrationen und Migrant/innen in GW Schulbüchern. In: GW-Unterricht NR. 119/2010.